

Des Ehrengedachten Herren /

**C**hristoph **A**ndreas  
**G**lümings

Bürgers Kauff und Handelsmannes allhier

mit der

Biel Ehr und Jugendbegabten Jungfrauen /

**C**hristina **E**lisabeth

Des Ehren- Wohlgedachten Herren /

**J**ohann **W**achschla-  
**g**ers /

Vornehmen Bürgers und Mälken- Brauers allhier /

Sein geliebtesten Jungfrauen Tochter /

Anno 1707 den 15 Novembris.

glücklich vollendzogene Hochzeit

beehrte schuldigst /

Jacob Herden.



Thorn Gedrukt in E. HochEdl: Rahts und des Gymn: Druckerey /

Handwritten mark or signature at the bottom left.



ehmt Ehren-Preis bestreut die bey-  
de/

Die Paphie von Ihrem Thron  
Geschmückt mit Ros und anemon

Umbzircket Sie mit reiner Seide/  
Denn ob der Herbst der Gärte Pracht/  
Bereits zu Grabe gleich gebracht/  
So sollen diese doch mit Ruhme/  
Sich zeigen wie die schönste Blume.

Denn wer schaut nicht mit Tugend glänzen/  
Die Braut / wer spürt nicht Liebligkeit/  
Zu sein mit anmuth in dem Streit/  
Wer unter beyden Sie mit Kränzen  
In diesem Tag beehren soll/  
Wohl darumb recht und aber Wohl!  
Dem Bräutigam das Er in Christinen,  
Die Tugend selbst kan bedienen.

Noch mehr; es wird Ihm Früchte tragen  
Die Blum' die heut der Herbst gewehret/  
Die keine kalte Zeit zerstört/  
Denn man wird künftig dieses sagen!  
Das Er sich rühmlich ausgesucht  
In Seiner Blumen süsse Frucht/  
Und das nichts bessres sey zu finden/  
Als Kränze bey dem Herbst zu winden.

Was

Was machtsdas man von Blumen schreibet?  
Diß / das der Jugend beste Zier  
Man offt ja zieht den Blumen für/  
Zumahl wenn ihr sich einverleibet  
Die Jugend / wie in diesem Paar /  
Das sich verknüpset bey dem Altar/  
Und albereit in den gedancken  
In keuscher Liebe denckt zu franken.

Wohlan beblümt diß Paar Ihr Gäste /  
Laß Eure Wüdsche Blumen sein /  
Schaut wie der Liebe Strahl und Schein  
Sie Beyde zieren will auffß beste/  
Wünscht Ihnen stetes Wohlergehn /  
Das allzeit Sie im Glücke stehn/  
Und Ihrer Eltern Ruhm und Ehren/  
In späte Jahre mögen mehren.

Beblümt diß Fest ins Herbstes - Zeiten/  
Weil man wie's Gratien geziemt/  
Elisabetens Bett beblümt /  
Das macht der es laß zubereiten/  
Führt selbst zu Seiner Liebsten Ruhm/  
Den Nahmen her von einer Blum' /  
Was wunder wenn sich heut Narcissen /  
Und Rosen in die wette küssen.

Zwar

Zwar von dem Herbst und rauhen Winden/  
Vermindert sich der Blumen Lust/  
Doch wenn in einer keuschen brust  
Sich Liebes Brand und Flammen finden/  
Und man den fesselt der sonst frey/  
Wird der November zu dem May.  
Und so soll'n auch bey diesen Tagen/  
Hier Liebes Felder Blumen fragen.

Ihr aber Wehrtsste nehmt die Gabe  
Des Ehstands hin / denn weil selbst Gott  
In Edens Garten es gebot /  
Und eilt wie Blumen zwar zum Grabe /  
Doch wist das Euer Tugend Blank /  
Im mindesten ersterbe ganz.  
Na das nach aller Blumen Sterben/  
Ihr bessere Zierden solt ererben.

Diana will ins Zimmer schauen /  
Sie reißet Eurer Adern Blutt /  
Und lobt zugleich die reine Blutt /  
Doch könnt Ihr Selbter sicher frauen /  
Weil Sie die Liebenden erfreut /  
Nicht aber Ihre Lust ausschreyt /  
Allein der Monat in neun Zeiten /  
Der dörsste Eure Lust ausbreiten.

( O )